Maison européenne de l'architecture – Rhin supérieur
Europäisches Architekturhaus – Oberrhein



Faites place !
Platz schaffen!

Oscar

le jeu-concours élèves transfrontalier der trinationale Schüler*innenwettbewerb

Wie lässt sich ein Platz definieren?

Der Platz ist wichtig für das Zusammenleben der Menschen. Hier können sie sich treffen, miteinander reden und Zeit verbringen. Deshalb ist er ein öffentlicher Raum, der allen offensteht. Ein Platz kann auf viele verschiedene Arten genutzt werden. Er kann zum Beispiel ein Ort zum Spielen, Ausruhen, Feiern oder Demonstrieren sein. Auch die Bedeutung eines Platzes für die Menschen kann sich im Laufe der Zeit verändern. Es ist nicht einfach, verschiedene Arten von Plätzen zu unterscheiden, denn sie sehen unterschiedlich aus und werden auf unterschiedliche Weise genutzt. Trotzdem ist meistens klar, wo ein Platz beginnt und wo er endet. Ein Platz ist ein gut erkennbarer, begrenzter Raum, der von Gebäuden oder anderen Dingen umgeben ist. Man kann ihn sich wie eine freie Fläche vorstellen, die von bebauten oder genutzten Bereichen umgeben ist.

Ein Platz ist also ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen und an dem sie sich gut orientieren können.

Zunächst stellen wir verschiedene Arten von Plätzen vor. Anschließend präsentieren wir zwölf Plätze, die wir ganz persönlich ausgewählt haben und die sich nicht eindeutig in eine Kategorie einordnen lassen.

Hinweis für die Schüler*innen

Einen Platz gestalten, Raum schaffen

Ob wir dort wohnen, vorbeigehen oder demonstrieren – wir alle brauchen solche freien und zugänglichen Räume! Nachdem ihr euch also Beispiele für Plätze aller Art angesehen habt, seid nun ihr an der Reihe. Entwerft einen Platz, zeichnet ihn und baut ein Modell davon. Dieser kann sich in der Stadt, im Dorf oder mitten auf dem Land befinden! Wählt einen bestehenden Platz aus oder einen, den ihr von Grund auf umgestalten möchtet!

In jedem Fall – egal, ob es sich um einen komplett fiktiven, aus dem Nichts erschaffenen Platz handelt oder um die Umgestaltung eines bestehenden Platzes – muss dieser Raum öffentlichen sein. Es kann ein Ort der Erholung oder des Zusammenkommens, ein Ort des Durchgangs oder des Besuchs sein. Ob aus Stein oder als grüne Oase! Nutzen wir die Gelegenheit, um daraus einen markanten, originellen und unvergesslichen Platz zu gestalten! Kurz gesagt: Machen wir daraus ein starkes Zeichen!

„Ich arbeite für den Fußgänger und nicht für den Flieger“

Fernand Pouillon, Mémoires d'un architecte, 1968

An die Arbeit! Lasst uns die Bauarbeiten vorantreiben, Platz schaffen und einen Platz für alle gestalten!

Inhaltsverzeichnis

1. Ein kurzer Überblick 5

2. Ort des Wortes 7

3. Geschichte und Macht 9

4. Kleiner Raum 11

5. Großer Platz 13

6. Spielplatz 15

7. Ort der Erinnerung 17

8. Weg mit den Autos 19

9. Platz unter Kontrolle 21

10. Der Platz in der Nachbarschaft 23

11. Zwölf außergewöhnliche Plätze 27

1. Ein kurzer Überblick

Verschiedene Merkmale

Ein Platz kann ein schön gestalteter Ort mit Denkmälern sein, die den Platz geordnet und feierlich wirken lassen. Er kann aber genauso gut ein Ort des täglichen Lebens sein – mit einem Brunnen, ein paar Bäumen und einem Boule-Platz!



Piazza San Pietro
Rom, Italien



Dorfplatz
Vaison-la-Romaine, Frankreich

Weltbekannte Wahrzeichen

Ein Platz kann auch ein beeindruckendes Wahrzeichen in der weltweiten Stadtlandschaft sein, wie zum Beispiel der äußerst belebte Shibuya Crossing in Tokio mit seinen Leuchtreklamen und den Zebrastreifen; oder der ikonische Markusplatz in Venedig, der für die ihn umgebenden Denkmäler wie für seine Tauben bekannt ist!



Shibuya Crossing
Tokio, Japan



Markusplatz
Venedig, Italien

Blick auf die Basilika, den Campanile und den Dogenpalast

2. Ort des Wortes

Ein Ort der Zusammenkunft und der Diskussion

Ein Platz kann ein organisierter und offizieller Ort für Gespräche und Diskussionen sein, wie beim „Arbre à palabres“ (einem traditionellen Ort, an dem Menschen zusammenkommen und miteinander sprechen) in afrikanischen Gemeinschaften. Er kann aber auch ein organisierter, aber nicht offizieller Treffpunkt sein, zum Beispiel vor einem Denkmal, das die Republik darstellt, wie bei der Volksversammlung von „Nuit debout“ (einer Protestbewegung, die 2016 in Frankreich entstand).



Arbre à Palabres
Elfenbeinküste



Place de la République
Paris, Frankreich

Eine politische Dimension, die es schon in der Antike gab

Der Platz spielte bereits in der Antike eine politische Rolle. Ein großer Teil des öffentlichen Lebens fand dort statt.

Im alten Griechenland wurden die Menschen auf der Agora über wichtige Dinge informiert. Dort traf sich auch der Stadtrat unter freiem Himmel. Überdachte Säulengänge boten Schutz vor Sonne und Regen und wurden von Geschäften und Passant*innen genutzt. Gegen Ende der Römischen Republik fanden politische und rechtliche Angelegenheiten sowie Handel vor allem auf dem Forum Romanum und in seiner Umgebung statt.





Agora von Athen und Stoa des Attalos
Athen, Griechenland

***Agora**: Ort, an dem sich die Bürgerversammlung eintraf und der später zum Hauptplatz der Stadt wurde. Ein politisches, wirtschaftliches und religiöses Zentrum, um das sich ein Teil der öffentlichen Gebäude gruppierte*

***Stoa**: Überdachte Säulengänge, die an die Agora angrenzen*



Rekonstruktion des Forum Romanum

Bezug zu öffentlichen Gebäuden, Plätzen und überdachten Bereichen

3. Geschichte und Macht

Der Platz im Herzen der Geschichte

In den europäischen Städten des Mittelalters entstanden der Kirchplatz, der Marktplatz und der Rathausplatz, deren Funktionen bis heute fortbestehen, wie beispielsweise der Münsterplatz in Freiburg im Breisgau.

Ein Platz kann aber auch extra für ein besonderes Ereignis gebaut werden. Ein Beispiel ist die Plaza de España in Sevilla. Sie wurde für die Iberoamerikanische Ausstellung von 1929 gebaut und diente viele Jahre später als Kulisse für den Film „Star Wars“.



Münsterplatz
Freiburg im Breisgau, Deutschland



Plaza de España
Sevilla, Spanien

Eine Demonstration der Macht

Ab 1630 entstand im Westen von Paris durch den Abriss der Stadtmauer Karls V. neuer Raum. So entwickelte sich ein großes Stadtplanungsprojekt. Es entstanden prächtige königliche Plätze, darunter die Place Vendôme.

Der rechteckige Platz wurde von Jules Hardouin-Mansart, dem Architekten des Schlosses von Versailles, zu Ehren von Ludwig XIV. gestaltet. Dort ließen unter anderem Colbert, Mazarin, Louvois und Lully ihre Stadtpaläste bauen. Auch mehr als 40 % der wichtigsten Geldgeber dieser Zeit besaßen dort einen Stadtpalast. In der Mitte des Platzes stand ein Denkmal. Je nachdem, wer gerade an der Macht war, wurde es verändert oder durch ein neues Denkmal ersetzt.

Heute befinden sich rund um den Platz Banken, Juweliergeschäfte, Luxushotels und Modehäuser. Sie stehen für eine Welt des Luxus. Gleichzeitig fällt auf, wie leer der Platz selbst ist. Ein Projekt aus dem Jahr 2021 möchte den Platz wieder stärker beleben. Dafür soll die bereits vorhandene Tiefgarage neu genutzt werden.







Place Vendôme
Paris, Frankreich

Forschungsprojekt des Architekturbüros PDA architectes. 2021

4. Kleiner Raum

Räume zum Durchatmen

Um in Städten mehr Platz zum Erholen und Durchatmen zu schaffen, gibt es verschiedene Projekte auf kleinem Raum. Dazu gehören zum Beispiel die „Pocket Parks“ in Manhattan – kleine begrünte Erholungsorte zwischen den Wolkenkratzern.

Es gibt aber auch neue Ideen wie die „Wasserbank“. Das von Adrian Sauer und Tim Gebhardt entworfene Projekt macht aus nur 12 m² einen kleinen Erholungsraum mitten in der Stadt. Gleichzeitig kann dort Regenwasser gesammelt und gespeichert werden.



Greenacre Park
New York, USA



Wasserbank
Leipzig, Deutschland

« Sitzen, Gießen, Nachdenken »

Auch ungenutzte, ehemalige Industrieflächen können zu neuen Orten für Begegnung und Erholung werden.

In Little Rock, Arkansas, USA, wurde ein Verein gegründet, um Initiativen zur Aufwertung der Innenstadt zu fördern. Die Schaffung dieses Pocket Parks auf einem brachliegenden, ungenutzten Grundstück, das zwischen einem Parkplatz und einem Gebäude eingeklemmt ist, ist Teil dieser Initiativen. Im Jahr 2021 finanzierten private Partner Wandmalereien, Kunstrasen und Lichterketten, den Rest übernahmen ehrenamtliche Helfer. Heute ist der Ort sehr beliebt und kann sogar für private Veranstaltungen gemietet werden.





Main Street Pocket Park
Little Rock, USA

Vorher - Nachher

5. Großer Platz

Plätze können auch weitläufige Flächen sein

Ein riesiger Platz als Ort für sonntägliche Grillpartys – genau das ist aus dem Tempelhofer Feld, dem ehemaligen Flughafen Tempelhof in Berlin, geworden. Im Jahr 2014 sprachen sich auf diesem Gelände 65 % der Berliner gegen das Projekt zur Verdichtung von 75 ha auf einer Gesamtfläche von 386 ha aus und befürworteten den Erhalt dieser weitläufigen Freifläche.





Tempelhofer Feld
Berlin, Deutschland

Große Plätze bieten vielfältige Möglichkeiten

Große Flächen werden oft geschätzt, weil man sie auf vielfältige Weise nutzen kann. So wurde in Zürich per Volksabstimmung über den Erhalt der 6,1 Hektar großen Fläche des Sechseläutenplatzes entschieden. Mit seinem Quarzit-Naturstein und den beweglichen Stühlen verkörpert er die Idee eines flexiblen öffentlichen Raums. Er ist sehr gut besucht und erfreut sich angesichts seiner mineralischen Anmutung einer erstaunlichen Beliebtheit.

Der Bryant Park in Midtown Manhattan liegt eingebettet zwischen den umliegenden Hochhäusern und erstreckt sich über vier Hektar. Mit seiner rechteckigen Form und den beweglichen Stühlen und Tischen wird er auch als „kleines Luxemburg“ bezeichnet.



Sechseläutenplatz
Zurich, Schweiz



Bryant Park
New York, USA

6. Spielplatz

Zeit zum Spielen!

Was wäre, wenn Plätze zu Spielplätzen würden? Seit mehreren Jahrhunderten ist der Raum auch ein Ort der Unterhaltung für Groß und Klein. In dieser Darstellung eines flämischen Platzes aus dem 16. Jahrhundert sind mehr als 80 Spiele abgebildet. In jüngerer Zeit, im Jahr 1955, wurde im Rahmen des Wiederaufbaus von Erfurt auf einem ehemaligen Trümmergelände ein Spielplatz angelegt.



Die Kinderspiele
Pieter Brueghel der Ältere, 1560



Spielplatz, 1955
Erfurt, Deutschland (ehemalige DDR)

Zeitgenössische Spielplätze

2016 wurde der Superkilen in Kopenhagen als multikultureller öffentlicher Raum gestaltet. Verschiedene Sport-, Spiel- und Aufenthaltsbereiche fördern Begegnung und gemeinschaftliche Nutzung. Die Ausstattung stammt aus mehr als 60 Ländern und macht die kulturelle Vielfalt des Viertels sichtbar. Gleichzeitig sind die Räume so gestaltet, dass sie unabhängig von Geschlecht und Alter vielfältig genutzt werden können.

Park Fiction in Hamburg ist ein Beispiel für partizipative Stadtplanung. Der Park entstand aus dem Protest der Bewohner*innen von St. Pauli, die sich 1997 gegen ein geplantes Bauprojekt und für einen öffentlich zugänglichen Freiraum einsetzten. Durch kreative Beteiligungsformen konnten sie die Gestaltung aktiv mitbestimmen. Der 2005 eröffnete Park dient heute als Begegnungs- und Aufenthaltsort.





Superkilen
Kopenhagen, Dänemark

BIG + Topotek 1 + Superflex





Park Fiction
Hamburg, Deutschland

7. Ort der Erinnerung

Ein Ort des Gedenkens

Der öffentliche Raum wird als Gedenkort gestaltet und lädt zum Verweilen und Nachdenken über historische Tragödien ein. Beispiele sind der Garten St. Gervais in Paris, der den Opfern der Anschläge vom 13. November 2015 gewidmet ist, sowie das Denkmal für die ermordeten Juden Europas in Berlin mit seinen 2.711 Betonstelen.



Jardin du 13 Novembre 2015
Place St-Gervais
Paris, Frankreich

Wagon Landscaping + Gilles Clément paysagiste



Denkmal für die ermordeten Juden Europas
Berlin, Deutschland

Peter Eisenman Architekt

Orte von hoher symbolischer Bedeutung

Am Mémorial de l'Abolition de l'esclavage (Denkmal zur Abschaffung der Sklaverei) in Nantes ist auf dem vom Autoverkehr befreiten Kai ein Ort der Begegnung und der Auseinandersetzung mit der Geschichte der Stadt entstanden. Der Standort am Quai de la Fosse hat eine besondere symbolische Bedeutung: Von hier aus fuhren Schiffe im Rahmen des transatlantischen Dreieckshandels nach Afrika und in die Karibik.

Ground Zero, der Ort der ehemaligen Zwillingstürme des World Trade Centers, ist heute ein zentraler Erinnerungsort. Hier befindet sich das 9/11 Memorial, das an die Opfer der Anschläge vom 11. September 2001 erinnert. Es besteht aus zwei quadratischen Becken von jeweils 54 × 54 Metern, die an den ehemaligen Standorten der Türme angelegt wurden. Wasser fließt an den Wänden aus schwarzem Granit hinab und verleiht dem Ort eine ruhige und feierliche Atmosphäre.



Denkmal zur Abschaffung der Sklaverei
Nantes, Frankreich

Julian Bonder Architect + Krzysztof Wodiczko





Denkmal zum 11. September 2001
New York, USA

Michael Arad Architect + PWP Landscape Architecture

8. Weg mit den Autos

Neu gedachte Verkehrsführung

Wird der Autoverkehr in Innenstädten reduziert, können öffentliche Plätze wieder vielfältiger genutzt werden. Aktivitäten, Veranstaltungen und Außengastronomie beleben die zuvor vom Verkehr geprägten Räume.

In Eppingen wurde aufgrund des starken Verkehrs und der zunehmenden Verödung der Innenstadt die Verkehrsführung neu organisiert. Der Durchgangsverkehr wurde umgeleitet und Parkmöglichkeiten außerhalb des Zentrums geschaffen. So konnten die zentralen Plätze wieder stärker von Bewohnerinnen und Besucherinnen genutzt werden. Eine sorgfältige Stadtplanung trug zur Aufwertung des öffentlichen Raums bei.





Place de la réunion
Mulhouse, Frankreich

Vorher - Nachher





Neugestaltung der Innenstadt zwischen 2009 und 2018
Eppingen, Deutschland

Studio Stadtlandschaft

Die Stadt besser verbinden

Die Umgestaltung der Plaza de Les Glòries Catalanes in Barcelona verwandelte einen großen Verkehrsknotenpunkt in einen attraktiven öffentlichen Raum. Zuvor trennte die stark befahrene Kreuzung die umliegenden Stadtviertel.

Durch die Verlagerung eines Teils des Verkehrs in den Untergrund wurden rund 9 Hektar für Sport- und Spielflächen, schattige Aufenthaltsbereiche, Radwege und eine Tramverbindung frei. Eine große Rasenfläche dient heute als zentraler Ort für Erholung und Veranstaltungen.







Plaza de Les Gloriès Catalanes
Barcelona, Spanien

Agence TER + Ana Coello + Meta Engineering

Vorher – Während – Nachher

9. Platz unter Kontrolle

Überfüllte Räume

Öffentliche Plätze können durch zu viele Menschen und Nutzungen überlastet werden. Dies kann die Lebensqualität der Anwohner*innen beeinträchtigen und Konflikte zwischen verschiedenen Nutzergruppen verstärken. Um solche Probleme zu regulieren, werden öffentliche Räume teilweise stärker kontrolliert, der Zugang eingeschränkt oder bestimmte Bereiche privatisiert.

Venedig ist ein Beispiel für den Umgang mit Massentourismus: Auf einen Einwohner kommen rund 570 Tourist*innen. Um die Besucherströme zu regulieren, wurden 2018 versuchsweise Zugangssperren eingesetzt, die jedoch auf starken Widerstand der Bevölkerung stießen. Inzwischen gibt es eine Zugangsgebühr.



Aufstellung von Torbögen zur Regulierung des Durchgangs in der Stadt
Venedig, Italien



Massentourismus
Venedig, Italien

Überwachte öffentliche Räume

Der Tian’anmen-Platz in Peking / China gehört zu den größten Plätzen der Welt und steht gleichzeitig stark unter Beobachtung. Der Platz ist ein beliebtes Touristenziel, erinnert aber auch an die Proteste von 1989. Heute wird er mit Kameras, WLAN und Gesichtserkennung überwacht.

Am Times Square in New York spielen dagegen private Unternehmen eine wichtige Rolle. Große digitale Werbetafeln und Bildschirme prägen den Platz. Besucher*innen können dort sogar eigene Videos zeigen. Der öffentliche Raum wird dadurch zunehmend kommerziell geprägt und überwacht.



Tian'anmen-Platz
Peking, China



Times Square
New York, USA

10. Der Platz in der Nachbarschaft

Öffentliche Räume im Wandel

Auch in Städten und Gemeinden werden zentrale Plätze zunehmend neu gestaltet, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Nutzer*innen gerecht zu werden. Dabei geht es darum, Konflikte zwischen motorisiertem und nicht motorisiertem Verkehr zu reduzieren, neue Nutzungen zu ermöglichen und den Plätzen eine erkennbare Identität zu geben.

Place du Tertre

Kunheim, Frankreich

Die Neugestaltung des Place du Tertre schafft einen einladenden Raum zwischen dem Seniorenheim, dem Festsaal, der Schule und einem Parkplatz mit 70 Stellplätzen. Die zentrale Lage, die üppige Begrünung, neue wasserdurchlässige Bodenbeläge und die Liebe zum Detail verleihen diesem lokalen Projekt eine echte städtische Qualität.





Place du Tertre
Lap's Paysage + Cardomax, 2022

Vorher - Nachher

Schulvorplatz Schulgasse

Wien, Österreich

Der Schulvorplatz der „Bunten Schule Währing“ in Wien wurde gemeinsam mit Anwohner*innen, lokalen Initiativen und der Schule neugestaltet. Ein Teil des Platzes wurde zur Fußgängerzone. Ein breiter Übergangsbereich verbindet den Schulvorplatz mit dem angrenzenden Park. Besonders die vor Ort gefertigten Sitzelemente machen den Platz zu einem eigenständigen und beliebten Treffpunkt.





Schulvorplatz Schulgasse
Greenlab + zwoPK, 2018

Marktplatz und Markthalle

Muttersholtz, Frankreich

Ein neuer Marktplatz

Der Marktplatz für lokale Erzeuger und Feste wird von einer neuen Holzhalle überdacht. Die Gestaltung ist Teil eines größeren Konzepts für ein klimafreundliches Dorf. Nach einer Bürgerbeteiligung wurde das Dorfzentrum an den Ortsrand verlegt, um die Nähe zur Natur besser zu nutzen.





Marktplatz und Markthalle
Studiolada + Digitale paysage + Artelia, 2023

Platz und Saal

Gaiberg, Deutschland

Der zentral gelegene Platz am Hang wurde neu gestaltet, um dem Dorf ein neues Erscheinungsbild zu geben. Mehrere Terrassen gleichen den Höhenunterschied aus und schaffen neue Aufenthaltsbereiche. Ein Bachlauf, ein Brunnen und Sitzstufen ergänzen die neue Weinbar. Die klare Gestaltung verleiht dem Platz eine schlichte und unverwechselbare Identität.





Platz und Saal
Ecker Architekten, 2020

11. Zwölf außergewöhnliche Plätze

Plätze als Orte des Zusammenlebens

Plätze gehören zu den wichtigsten Elementen des öffentlichen Raums. Ihre Gestaltung schafft vor allem Orte der Begegnung und des Austauschs. Dabei können unterschiedliche Gegebenheiten wie Lage, Gelände, Brachflächen oder ungenutzte Infrastruktur zu neuen Möglichkeiten werden.

Heute sollen Plätze zudem klimafreundlich, barrierearm und für alle zugänglich sein. Dadurch entstehen vielfältige Formen und Nutzungen: Parks, Treppen, Gärten, Wege und Uferbereiche ebenso wie Orte zum Spielen, für Märkte, Spaziergänge oder Veranstaltungen.

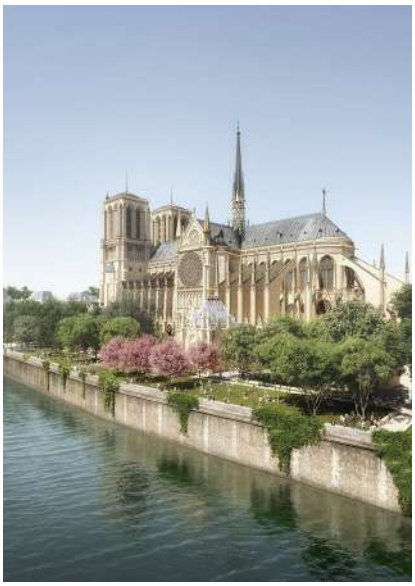
Die Neugestaltung eines Platzes wird so zu einem Ausdruck des gemeinsamen Lebens in der Stadt.

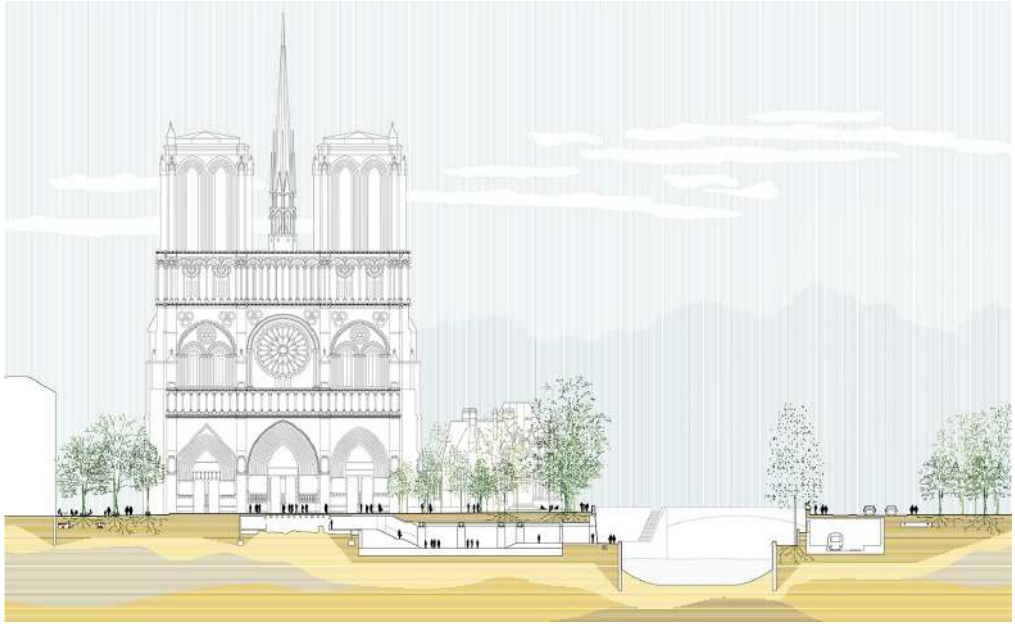
Der Vorplatz von Notre-Dame

Paris, Frankreich

Nach der Wiedereröffnung der Kathedrale nach dem schweren Brand von 2019 wird auch ihr Umfeld neugestaltet. Ziel ist es, die vielen Tourist*innen besser zu empfangen und einen klimaangepassten Begegnungsort zu schaffen. Die neu gestaltete Grünfläche mit einem schmalen Wasserlauf soll dabei die bei Ausgrabungen entdeckten mittelalterlichen Überreste berücksichtigen. So werden Denkmalschutz, Tourismus, öffentlicher Raum und mehr Grün miteinander verbunden.







Gewinnerprojekt
Bas Smets, 2028

Plaza de la Encarnacion

Sevilla, Spanien

Am Rand der historischen Altstadt befindet sich der Metropol Parasol über einem Gebäude mit Geschäften. Die 28 Meter hohe Holzkonstruktion bietet einen erhöhten Spazierweg und einen ungewöhnlichen Blick über die Stadt. Der schattige Bereich darunter ist besonders an heißen Tagen ein beliebter Aufenthaltsort.







Metropol Parasol
J.MAYER.H, 2011

Schouwburgplein

Rotterdam, Niederlande

Der Theaterplatz ist anders gestaltet als ein klassischer Stadtplatz und erinnert an eine Bühne. Die 60 Zentimeter erhöhte Fläche wirkt wie eine Tanzfläche und besteht aus Holz, Gummi und Epoxidharz. Große rote Lichtmasten bewegen sich hydraulisch und erinnern an die Kräne im Hafen. Große Bänke grenzen den Platz ab. Heute ist der Theaterplatz ein beliebter Treffpunkt.









Schouwburgplein
West 8, Adriaan Geuze, 1996

Das Umbracle

Valencia, Spanien

Ein mutiges architektonisches Ensemble im ehemaligen Flussbett gibt der Stadt neue kulturelle Bedeutung. Gleichzeitig entsteht ein neuer öffentlicher Raum, der Innenstadt und Meer miteinander verbindet. Eine teilweise überdachte Galerie mit angrenzenden Gärten ergänzt die Gebäude. Sie erinnert an die überdachten Säulengänge der antiken Agora, die Schutz vor der Sonne boten.



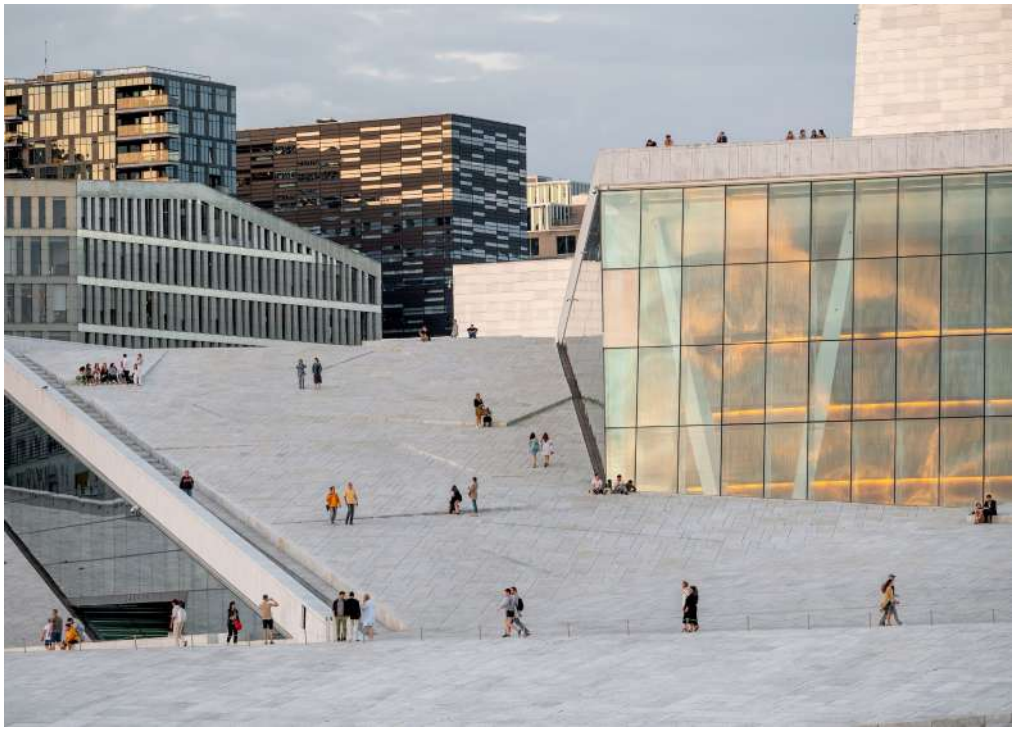


Das Umbracle
Calatrava, 2011

Opernhaus Oslo

Oslo, Norwegen

Das Opernhaus ist ein wichtiger Teil der Neugestaltung des Stadtteils. Durch seine großzügige Gestaltung entstanden neue Plätze und öffentliche Bereiche vor und auf dem Gebäude. Rampen und Plattformen laden zum Spazieren und Verweilen ein. Der frei zugängliche Raum wird das ganze Jahr über genutzt und ist zu einem beliebten Treffpunkt geworden.





Opernhaus Oslo
Snøhetta, 2008

Simone-Veil-Brücke

Bordeaux, Frankreich

Diese 44 Meter breite Brücke ist mehr als nur eine Verbindung. Der Verkehr verläuft auf einer Seite, während der übrige Raum zum Spazieren, Verweilen und Begegnen einlädt. Hier finden auch Straßenkunst und Zirkusvorstellungen statt. Die Brücke zeigt, dass auch Verbindungen zu Orten der Begegnung werden können.









Simone-Veil-Brücke
OMA, 2024

Stavros-Niarchos-Stiftung

Athen, Griechenland

Eine Bibliothek und ein Opernhaus wurden auf einem künstlichen Hügel errichtet und bieten einen beeindruckenden Blick auf das Meer. Der als Park gestaltete Hang schafft einen öffentlichen Raum zum Treffen und Verweilen, der an die Agora der Antike erinnert.







Fondation Stavros Niarchos
Renzo Piano, 2021

Almere Lakefront

Almere. Niederlande

Almere wurde auf neu gewonnenem Land gebaut. Am See entstand ein fünf Hektar großer Platz im Stadtzentrum. Statt den Platz mit vielen Möbeln zu füllen, setzt die Gestaltung auf eine große, freie Fläche aus festem Sand. Gleichmäßig angeordnete Bäume markieren die Zugänge zu den unterirdischen Bereichen. Die offene Fläche lässt die umliegenden Gebäude gut zur Geltung kommen, darunter das von SANAA entworfene Theater. Ein ungewöhnliches Konzept, das bewusst mit viel freiem Raum arbeitet.





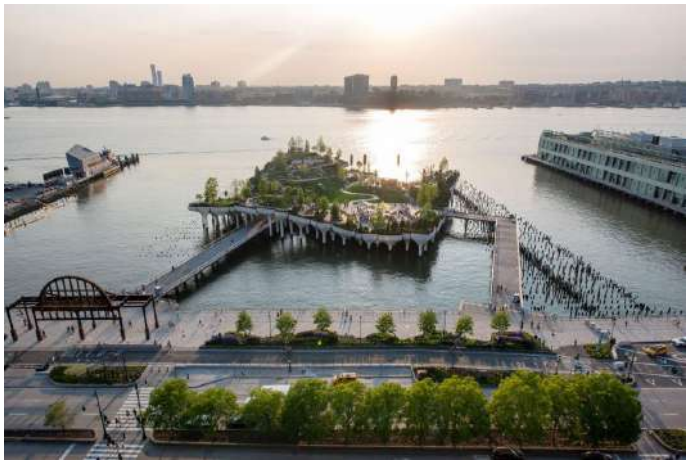
Almere Lakefront
MDP + OMA, 2005

Little Island Pier 55 am Hudson

Manhattan. USA

Wie eine Oase mitten in der Stadt liegt dieser öffentliche Raum auf unterschiedlich hohen Pfeilern über dem Wasser. Er bietet Gärten, Bühnen, ein Amphitheater, Spielbereiche und Orte zum Treffen. Der künstlich geschaffene Platz ist frei von Verkehr und lädt zum Verweilen ein. Er wurde größtenteils von einer Stiftung finanziert und an dem Ort gebaut, an dem im April 1912 705 Überlebende der Titanic an Land gingen. Heute ist der Platz bei den New Yorker*innen sehr beliebt.





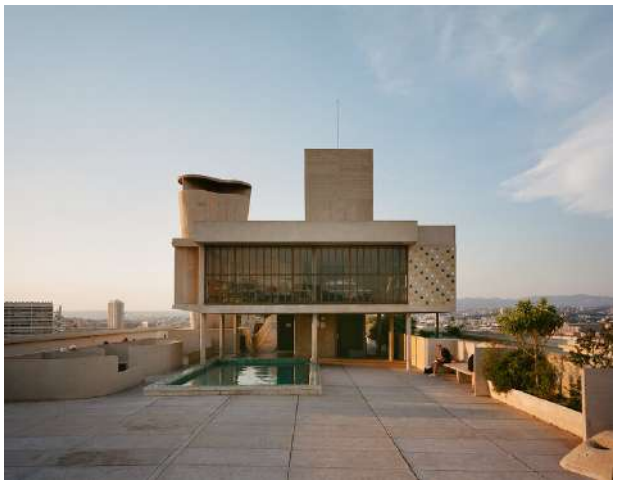


Little Island Pier 55
Heatherwick Studio + Signe Nielsen + Arup, 2021

Platz auf dem Dach der „Unité d’habitation“

Marseille, Frankreich

Orte der Begegnung werden neu verteilt und liegen nicht mehr nur am Boden. Das Dach wird zum öffentlichen Platz der Wohnanlage. Hoch über der Stadt und fern vom Autoverkehr entstehen dort ein Theater, ein Zuschauerraum, ein Schulhof, eine Laufbahn, ein Planschbecken und ein Sonnenbereich. So entsteht ein geschützter öffentlicher Raum.









Unité d'habitation
Le Corbusier, 1952

Kapitolplatz

Rom, Italien

Der Platz wurde von Papst Paul III. als Willkommensgeschenk für den Besuch von Kaiser Karl V. in Rom in Auftrag gegeben. Auf dem Kapitolshügel liegt er zwischen zwei ähnlich gestalteten Palästen und bietet einen weiten Blick über die Stadt. Eine große Treppe führt schräg nach unten und kann sogar von Reiter*innen genutzt werden. Der ovale Platz ist in der Mitte leicht erhöht. Dort steht die Reiterstatue von Marc Aurel. Die Gestaltung passt sich geschickt an die besondere Lage des Platzes an.



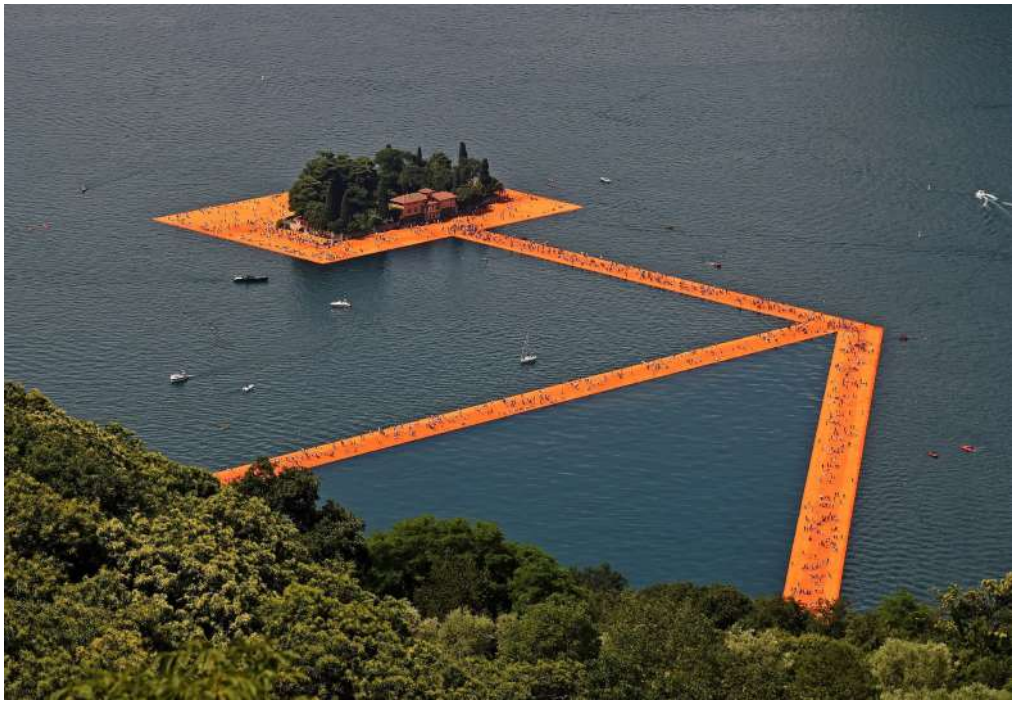


Plazza del Campidoglio
Michelangelo, 16. Jahrhundert

Floating Piers

Iseosee, Italien

Auf dem See entstand für kurze Zeit ein neuer öffentlicher Raum, auf dem Menschen über das Wasser laufen konnten. Drei Kilometer schwimmende Wege verbanden eine Insel mit dem Ufer. Das zeitlich begrenzte Projekt bestand 16 Tage lang. In dieser Zeit entstand ein besonderer Treffpunkt, der die öffentlichen Räume der kleinen Küstenstädte ergänzte.





Floating Piers
Christo und Jeanne-Claude, 2016